

# Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 41.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 8. Juni 1893.

Nummer 32.

## Notiz!

Mein Pferd „Morgan“ und meinen „Moses“ empfehle ich den Büchtern während der kommenden Saison. Preis \$100, 85 Anzahlung und \$15 bei Bezahlung. Im Falle der Übernahme, keine frische Milch. Die Rinde zu verkaufen. Louis Kiefer.

## Equitable Life Assurance Society of New York.

Diese Lebensversicherungsgesellschaft ist die größte und zuverlässigste der Welt; gibt den vollkommensten, verlässlichsten Prämienchein, frei von allen Bedingungen mit garantierter Wohl am Ende der „Tontine“ Periode. Wegen Rates u. s. w. erlaube man sich bei M. W. DeWolff, Agent in Neu Braunfels.

## F. J. Maier.

Deutscher Advokat,  
Geld zu verleihen!  
Neu Braunfels, Texas.

## Prof. C. C. Berschorn

Klavierstimmer und Reparatör von musikalischen Instrumenten hat sich in Maricopa, Guadalupe County, niedergelassen. Prof. Berschorn hat eine gründliche Schule im Instrumentenbau in Boston, Mass., durchgemacht und ist durch seine Verbindung mit Marshall & Smith in Boston im Stande, Reparaturen aller Beste und prompt auszuführen.

Joseph Faust,

J. D. Quinn,

H. Clemens.

## ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital \$50,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornados.  
Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, H. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

## Dr. Cook's Sarsaparilla.

Die beste Frühjahrs-Medizin!  
Jetzt ist die Zeit Euer Blut zu reinigen und das müde Gefühl zu kurieren

mit

## Dr. Cook's Sarsaparilla.

Dieses Sarsaparilla übertrifft alle Andern.

Eine Schachtel Blut- und Leber-Pillen mit jeder Flasche.

Nehmt Dr. Cooks und keine andere

Fabrikirt und zum Verkauf bei

## H. V. SCHUMANN,

Apotheker und Chemiker,

Neu Braunfels,

Texas.

## Dr. Cook's Sarsaparilla.

## Jos. GRASSL,

Buchbinder,  
San Antonio-Strasse, gegenüber von  
F. Nolte,  
empfeht sich zu allen in sein Fach  
schlagenden Arbeiten

## Frei! Frei! Frei!

Ein j Lebensgroßes Acide Bild von irgend einer Photographie, wenn ihr für \$10.00 (Zahl) werth Möbel kauft, und den üblichen Preis für den Rahmen zahlt, bei

Boelter Bros.

## Soda Water, Ginger Ale,

Sippel Water.

ST. JOHN BOTTLING WORKS.

New Braunfels, Texas.

E. S. SIPPEL, Mgr.

## John Sippel & Sohn.

LAND AGENTEN u COLLECTORS.  
Neu Braunfels, Texas.

# WEBER & DEUTSCH.

Herren und Knaben-Anzüge  
Knaben-Anzüge von \$1.75 aufwärts.  
Röcke und Westen von \$1.25 bis \$5.00.  
Gute Arbeitskleider zu \$1.00, 1.25, 1.50 und 1.75.

Gestuppte Puffhemden, die beste Qualität zu \$1.25. Andere schöne weiße Hemden zu 75 Cents, \$1.00, 1.25 und 1.50. Als Nummern.

Schwere Gingham  
5 Cents die Yard. Bessere 8, 9 und 10 Cents und aufwärts.

Herren-Unterzeuge,  
Tragbänder,  
Taschentücher,  
und Halsbinden  
neu angekommen.

Prachtvolle Muster in  
Kleiderzeuge für Damen.  
Victoria Lavons 10, 12, 15, 20 und  
25 Cents die Yard.  
Karirte Weißzeuge zu allen Preisen.

Die besten indigo blauen  
Katuren,  
bekannt als die echten in Farbe, 14  
Yds. für \$1.00 oder 7 Cents die Yard.

Macht Eure Einkäufe bei uns. Unse-  
re Preise sind billig und unsere Waaren  
von bester Qualität.

Sonnenschirme  
zu allen Preisen. Bettdecken, Tisch-  
decken, Handtücher in guter Auswahl.  
Splatters für Stuhlwehen 25, 35 und  
50 Cents.

Schuhe und Slippers  
für Damen und Mädchen zu \$1.25  
1.35, 1.50, 1.75 und aufwärts.  
Schuhe für Herren und Knaben zu  
herabgesetzten Preisen.

Kauft Eure  
Hüte  
von uns.  
Alle möglichen Styles.

Round Shores,  
ein guter Häring.  
8 für 25 Cents.

Geblickten Domestic zu 8,  
10 und 12 1/2 Cents die Yard.  
36 Zoll breiten ungeblickten Dome-  
stic 14 Yds. für \$1.00 oder 7 Cents  
per Yard.

Sehet unsere Auswahl in  
Sohlenzeugen  
zu 15, 20 und 25 Cents.  
Feine Wollstoffe bis zu \$1.00 per  
Yard.

Das beste weiße und bunte  
Strickgarn  
5 Cents das Aneuel.  
Nummern von 8 bis 20.

California gekannte Früch-  
te nur 25 Cents die Kanne.  
Grünen und gebrannten Kaffee, immer  
die besten Sorten an Hand.

Unsere Preise für alle oben  
genannten Artikel sind billig. Kommt  
und überzeugt Euch selbst.  
Achtungsvoll,  
Weber & Deutsch.

# WEBER & DEUTSCH.

## Telegramme Nachrichten.

— Eagle pass, 4. Juni. In dem  
Fuente Kohlenmine sind durch Feuer 30  
Vergleute verunglückt.

— San Antonio. Die Witche in  
San Antonio haben mit dem Wieder  
Comite folgenden faulen Vertrag ge-  
schlossen. Die Wirtshäuser bleiben an  
Sonntagen von 10 Uhr morgens  
bis 3 Uhr nachmittags geschlossen. Die  
Wirtshäuser bleiben und das Gesetz ge-  
gen Verkauf geistiger Getränke wird  
streng durchgeführt. Witche, welche  
\$600 Lizenz bezahlen, sind gegen solche  
welche keine bezahlen, im Nachtheil;  
deshalb soll auf strenge Durchführung  
des Liquor-Licenzgesetzes gehalten wer-  
den. Wichtig bemerkt die „Freie Presse  
für Texas“: „Beide Parteien beanspru-  
chen den Sieg, wozu aber das 25gerko-  
mitte leider eigentlich mehr Grund hat, wie  
die Saloonleute, da der Abschluss eines  
Kompromisses mit ihnen schon eine An-  
erkennung als offizielle Vertreter von  
„Geiz und Necht“ einschließt. Und wer  
kann nicht das alle Sprüchwort vom  
Teufel, „der bald die ganze Hand  
fordert, wenn man ihm erst den kleinen  
Finger gereicht hat?“

— Aus Karnes County wird berich-  
tet daß es dort genügend geregnet habe  
um eine gute Kornernde zu sichern.

— Dem Texas Vorwärts entnehmen  
wir folgende erfreuliche Nachricht: Die  
beiden Logen des Ordens der Her-  
mannsöhne in Austin, „Eintochts Loge  
No. 2“ und „Oberster Voge No. 35“  
haben beschlossen, eine deutsche Schule  
zu gründen, vorläufig für 3 Monate,  
oder länger je nach weiteren Bestim-  
mungen. Jedes Mitglied der Logen hat  
50 Cents pro Monat Schulgeld zu be-  
zahlen, so lange Schule gehalten wird,  
wofür er das Recht hat, ein Kind nach  
besagter Schule zu schicken. Für jedes  
weitere Kind, welches ein Mitglied sen-  
det, sind 50 Cts. pro Monat zu entrich-  
ten. Mehr wie drei Stunden täglich  
soll nicht unterrichtet werden. Kinder  
von Nicht-Mitgliedern werden ebenfalls  
aufgenommen, müssen aber \$1.00 pro  
Monat im Voraus bezahlen. Kinder  
verstorbener Mitglieder werden unent-  
geltlich aufgenommen. Die Herrn Jul.  
Schäpe, A. Wjshkesti und E. Eggeling  
wurden als Schulcomite erwählt. Die  
Schule soll am 5. eröffnet werden.

— Buclen's Arnica Salbe.  
Die Beste in der Welt gegen Schnit-  
wunden, Quetschungen, Geschwüre  
Salzfluß, Rietchen, aufgeprungene  
Hände, Frostbeulen Hühneraugen und  
alle Arten Hautausschläge und curirt  
unbedingt die Fäden. Vollständige  
Zufriedenheit wird garantiert oder das  
Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents  
per Box. An verkaufen bei A. Tolle.

## (Eingelandt.)

San Raub, Juni 5. 1893.

An die Neu Braunfeller Zeitung.  
Hier in dem Steinbruch von Joe Bro-  
den hatte Charles Kraut am 31. Mai  
das Unglück, daß ihm die mit Stei-  
nen beladene Car über die Beine ging  
und brach sie für Allen, die ihn kannten.  
Er war schon mehr als ein Jahr Vor-  
mann von Braden's Steinbruch, welche  
Stelle er sehr gut besorgte. Möge ihm  
die Erde leicht sein.

Die Ernten stehen gut in dieser Ge-  
gend, aber wir brauchen Regen für  
Corn und Cotton. Die Hafer Ernte ist  
eine Fehl-Ernte, indem daß der Koff  
hinein gekommen ist.

Hier ist ein Mann Namens J. J.  
Boyle. Er zeigt, uns daß auch hier  
Obst gezogen werden kann, wenn man  
sich Mühe bei demselben giebt, gepflanzt  
und gearbeitet wie auch eine andere Er-  
nte. Er hat jetzt 20 La Conte Birn  
Bäume voll Birnen. Ich zählte mehre-  
re Nester, welche im Durchschnitt 65 Bir-  
nen pro Ast hatten; auch hat er Wein-  
trauben, Äpfel, Pfirsiche und Pflau-  
men, welches Alles eine sehr gute Ernte  
geben wird.  
B. Montan.

## Ein Führer!

Seit seiner ersten Einführung hat  
„Electric Bitters“ rasch die allgemei-  
ne Gunst des Publikums gewonnen  
und jetzt ist es das beliebteste medizi-  
sche Stärkungsmittel, nichts enthaltend  
was es zu einem beruschenden Ge-  
tränke stampeln könnte. Es ist bekannt  
als die beste Medizin gegen Magen,  
Leber- oder Nieren-Beschwerden. Es  
kurirt Kopfschmerzen, Verdauungsstö-  
rungen u. schützt gegen Malaria. Ga-  
rantie mit jeder Flasche oder das Geld  
wird wieder zurückgegeben. Preis  
50 Cts. per Flasche.

2 Zu verkaufen bei A. Tolle.

— Troß der ihr für den Fall ihrer  
Wiederverheirathung ohne den Dispens  
des Papstes drohenden Verjaugung der  
kirchlichen Sakramente hat die geschie-  
dene Gattin des jungen James G. Blaine,  
Frau Marie Revins Blaine, in New  
York sich am 30. Mai mit dem Dr. Wil-  
lam Tillingshaft Bull verheirathet. Die  
Trauung wurde in der Mittagstunde in  
der „Old South Church“ in der Wabi-  
son Ave. in New York von dem Pa-  
stor Dr. Robert Terry vollzogen. Das  
junge Ehepaar tritt in diesen Tagen  
seine Hochzeitsreise nach Europa an.

1 Vereine, welche Cigaretten bei grö-  
ßerer Quantität zu kaufen wünschen  
werden es zu ihrem Vortheil finden,  
bei Ed. Raegelin vorzusprechen. 29 ff

— Ein Amerikaner, in dessen Be-  
gleitung ein Berichterstatter die ameri-  
kanische Sektion durchschritt, bemerke:  
„Unübersehbar, unsre Amerikaner haben  
hier im Industriepalast lange nicht so schö-  
ne Sachen ausgestellt als man tagtäglich  
in den großen Sälen der Statestraße,  
der Hauptstraßen unserer Großstädte se-  
hann.“

„Wollen Sie hinüber nach Deutschland,  
Oesterreich, Frankreich, Schweiz, Bel-  
gien und Holland, dort finden Sie diese  
Labenausstellungen unserer Großstädte.  
Zurportirt sind sie, wir fabriciren das noch  
nicht“, war die Antwort eines amerika-  
nischen Ausstellers, der ehrlich genug  
war, die Wahrheit zu gestehen.

Sind Sie versichert? Wenn nicht,  
jetzt ist die Zeit, sich selbst und die Ge-  
samte zu schützen durch eine Flasche  
Chamberlain's Colic, Cholera und  
Diarrhoea Remedy gegen Verdauungs-  
störungen während der Sommermonate.  
Kein anderes Mittel kann es ersehen,  
kein anderes ist so wirkungsvoll. 25ct.  
und 50cts. pro Flasche, bei  
H. V. Schumann.

— Die köstliche Lebererregungsblüthe  
leistet sich ein westliches Blatt bei Be-  
sprechung der „Heilarmee in Berlin.  
Es überlegt das Wort „Betschwester“  
mit „bedsister.“

1 Gebrüder Streuer haben langjäh-  
rige Erfahrung im Saloon-Geschäft und  
deshalb den größten, best assortierten  
Vorrath seiner Weine, Whiskies, vor-  
züglicher Cigaretten und Tabake. Fein-  
stes telferisches Lagerbier stets an Zapf.  
Whisky wird verkauft per Quart sowohl  
wie per Gallone. Two Brothor's Sa-  
loon, gegenüber dem Courthouse.

— Berlin, 3. Juni. Freiherr von  
Sauma Jellisch, der bisherige preussische  
Gesandte in Stuttgart, ist zum deut-  
schen Botschafter in Washington ernannt  
worden.

— Wien, 4. Juni. Der Wettmar-  
sch von Berlin hierher wurde heute beendet.  
Reiz und Elasser zwei Vegetarianer,  
trafen hier ein. Reiz, welcher zuerst  
entraf, war völlig erschöpft; Elasser  
dagegen war noch recht munter. Die  
übrigen Teilnehmer sind sämmtlich at-  
gefallen.

50 Cts. ist eine kleine Doktorrechnung  
aber mehr kostet es nicht, einen gewöhn-  
lichen Fall von Rheumatismus zu kurie-  
ren, wenn Ihr „Chamberlain's Pain  
Balm“ geräucht. Versucht es und Ihr  
wirdet erlöst sein, wie es hilft. Die  
erste Einreibung wird die Schmerzen stil-  
len. 50 Cts. Flasche, bei  
H. V. Schumann.

— In dem Township Lancaster in  
Wells County, Indiana, richtet eine  
vermuthlich aus einem Circus entwische-  
te Wildgasse unter dem Kleindich der Far-  
mer großen Schaden an. Ihr Geschrei  
kann eine halbe Meile weit gehört wer-

den, und die ganze Gegend befindet sich  
Aufzucht. Die Männer sind schaaren-  
weise auf die Jagd nach dem Thiere  
ausgezogen, bisher aber erfolglos.  
Frau Jas. Campbell, die Gattin eines  
der reichsten Farmer in dem County,  
wäre beinahe von dem Thiere angefallen  
worden, wenn es nicht von einem Farm-  
arbeiter vertrieben worden wäre. Die  
Wildgasse soll von außergewöhnlicher  
Größe sein.

1 Steuer Brod. eleganter Lunchlich.  
Kalter und warmer Lunch zu jeder Ta-  
geszeit. Frische Pasteten, Lunchunge,  
Schweinefleisch, Caviar, Wiener Würst-  
chen, Rauchfleisch, Kresse, französische  
Sardinen, die feinsten Käseforten, frische  
Wurst usw. Von 10—12 Uhr vormit-  
tags delikater Frühstück. 11. ff

New York, 3. Juni. Congressprä-  
sident Tarsney von Missouri, der zur  
Zeit hier weilt, ist Autorität für folgen-  
de Pensionsgeschichte: James J. Ham-  
lin, der während des Bürgerkrieges in  
einem Illinoiser Regiment gedient hat,  
kam vor einiger Zeit um Pension ein.  
Grund: er sei etwas mit Hämorrhoiden  
behaftet; aber sein Hauptleiden bestehe  
in Hühneraugen. Diese verursachten  
ihm nicht nur großen Bein, sondern  
hinderten ihn auch an der Arbeit. Der  
Pensions-Untersuchungsarzt Dr. Al-  
geer hatte begutachtet, das Pensionsge-  
such abzulehnen. Allein Hilfs Secre-  
tär Bursen, an den die Sache im Weg  
der Pension kam, verfügte: der  
Mann soll unter dem Gesetz vom 27.  
Juni 1890 Pension haben. Und Ham-  
lin bekam seine Pension und zwar we-  
gen seiner Hühneraugen.

— Rom, 3. Juni. Der Papi hat  
dem deutschen Kaiser das erste Exem-  
plar seiner neuen Encyclica über die so-  
cialen Verhältnisse zugewandt.

Berlin, 4. Juni. Eine Wagenladung  
Schießpulver explodirte heute Nachmit-  
tag auf einer Straße in Rinn in der  
preussischen Rheingebirg. Ein Funken  
aus einer Pfeife trug die Schuld an  
dem Unglück. Zwei Leute, die auf dem  
Wagen saßen, wurden getödtet und drei-  
zehn Personen wurden verletzt. Mehrere  
davon werden nicht wieder genesen.  
Dreißig Häuser wurden durch die Ex-  
plosion beschädigt.

Paris, 4. Juni. Heute explodirte in  
einem Cafe in Alais (Departement  
Gard) eine Dynamitpatrone, wobei zwei  
Personen schlimm verletzt wurden. Die  
Einrichtung des Cafes wurde zerstört.  
Der Zerbrücher der That wurde verhaftet.

Rom, 3. Juni. In dem auf den 10.  
d. M. anberaumten Conkistorium wird  
der Papi den Erzbischof von Rodex im  
Departement Aveyron, den Bischof von  
Grosbois in Ungarn und den Mon-  
signore Grabelle, der Sekretär der Con-  
gregation für den Stand der religiösen  
Orden zu Cardinalen ernennen.

— Opium- und Chinesenschmuggel.  
Finanzminister Carlisle hat in den letz-  
ten paar Tagen verschiedene Depeschen  
erhalten, in denen die Zeitungsbepesen  
bezüglich der Entdeckung einer Verschmü-  
rung an der äußersten nordwestlichen  
Grenze, um Opium und Chinesen nach  
Amerika einzuschmuggeln, bestätigt wer-  
den. Diese Depeschen, die vor der Hand  
noch geheim gehalten werden, gehen,  
wie es heißt, nach weiter und deuten an,  
daß eine ganze Zahl von Regierungs-  
beamten, Postbeamten und Spezial-  
Agenten in die Verschmüdung verwickelt  
sind.

Die New Home, Wheeler &  
Wilson und Davis Nähmaschinen immer  
noch zu verkaufen bei F. Damp. 12ff

1 F. Simon verkauft seine Whiskies  
zu herabgesetzten Preisen, per Quart u.  
Gallone. 33ff

## Holzmann & Worf,

SALOON.

Neben Pfeuffer's Store.  
Feinste Liqueure, Weine und  
Cigaretten. Stets frisches Bier  
an Zapf. Pool und Billardtisch  
Aufmerksame Bedienung.

## TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Court-House.)

**Getränke**  
**Sigarren**

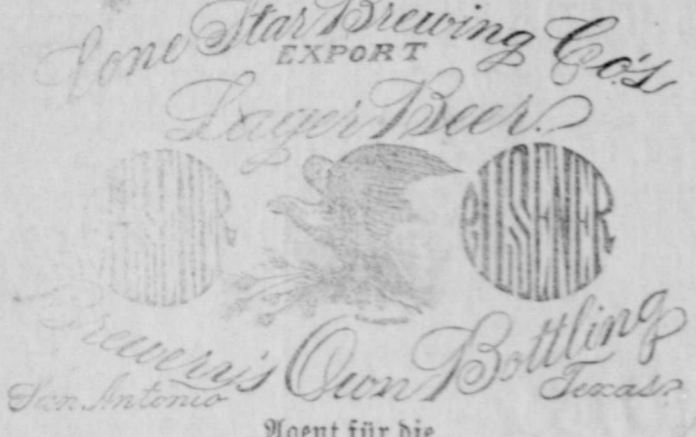
Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren usw.  
 Kellerfrisches Lager-Bier stets an Zapf.  
 Whiskey wird per Gallone und per Quart billig verkauft.

Heinrich Streuer,  
 Wth. Streuer.

## CHARLES BERRING, UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

Herr Salth. Breiß wird den Leichenwagen für Begräbnis liefern.

## Chr. Mueller,



Agent für die  
**Lone Star Brewing Co.**  
 in San Antonio.

## Pfeuffer's Lumber Yard.



Ein großes Lager von  
 Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und  
 Pappelholz in allen Größen u. Formen.  
**SCHINDELN und EISERNES  
 Dachmaterial,**  
**Maegel und Eisenwaaren fuer  
 BAU-UNTERNEHMER.**

Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreich  
 Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst.

S. V. PFEUFFER MANAGER.

## COMAL LUMBER CO.

Ecke von Castell- und Kirchen-Straße.—Gegenüber der protestanti-  
 schen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten  
**Bauholz, Bretter und Schindeln,**  
 welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18 H. E. FISCHER, Manager.

## Otto Heilig's Saloon

Gegenüber dem Passagier Depot.

Neu Braunsfels, Texas.  
 Nur die besten importirten und einheimischen  
**Getränke und Cigarren**  
 werden verabreicht. Ein feiner Billardtisch steht den Gästen zur Verfügung  
 Schnaps beim Quart von 40 Cents bis  
 \$1.50 per Quart.

## HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio, Texas.

Groß-Händler in  
**Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und  
 Cigarren.**

Als einige Agenten für  
**Anheuser-Lemp-Schly Milwaukee Flaschen-Bier, und  
 Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagne  
 Agenten für die „Samburg-Amerikanische Badefahrt Gesellschaft“ und die  
 Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.**

## Audienz bei Cleveland.

Herr Emil Blum, welcher zur Zeit  
 als Correspondent eines Wiener Blattes  
 in Chicago weilte, hatte in Washing-  
 ton eine Unterredung mit Cleveland.  
 Ueber diese selbst berichtet er wenig  
 von Interesse, da der Präsident ihn er-  
 lichte, das Gespräch als „strictly pri-  
 vat“ zu behandeln. Von der Unterredung  
 folgenden Audienz dagegen, die Cleve-  
 land in seinem Besess einer Anzahl von  
 Senatoren, Repräsentanten usw. er-  
 theilt, entwirft er in seiner Zeitung fol-  
 gende anschauliche Schilderung:

Die Uhr am Kaminfims schlug zwölf  
 ein Graukopf öffnete die Thürgehäusen  
 und ließ etwa dreißig Herren ein, da-  
 runter zwei meiner Hotel-Bekanntschaf-  
 ten, die große Augen machten, mich auf  
 dem Sofa des Sanctuariums zu setzen.  
 Die „Audienz“, die nun folgte, bot,  
 besonders für den Europäer, der Ver-  
 gleiche mit ähnlichen Vorgängen bei Ho-  
 se anstellte, gar viel des Interessanten.  
 Die Eintretenden formirten sich in Linie  
 oder bildeten im Hintergrunde kleine  
 Gruppen, traten Einer nach dem Andern  
 heran, schüttelten dem Präsidenten die  
 dargebotene Rechte und brachten ihre  
 Anliegen vor. Das Oberhaupt des  
 Sechsigmillionen-Volks stand meist an  
 seinem Schreibtisch gelehnt, die Hände  
 auf dem Rücken oder in den Hosentas-  
 chen, lauschte aufmerksam auf die an ihn  
 gerichteten Worten, warf Fragen ein,  
 blickte prüfend in die Augen des Ant-  
 wortenden, entschied dann ruhig und mit  
 leiser Stimme—die mehr vom Wunsch,  
 sich zu schone, gedämpft schien als von  
 der Absicht nicht gehört zu werden—  
 und wendete sich dem Nächsten zu.

Da gab es Gouverneure und Gene-  
 rale, die dem Präsidenten ein Anliegen  
 vorbrachten oder Wünsche vorstelligten;  
 Politiker und gewöhnliche Sterbliche,  
 die sich—meist unter Uebergabe eines  
 Pakets Schriftchen—um Stellen bewar-  
 ben; Bürger aller Altersklassen und in  
 den unceremoniösesten Kleidungsstücken,  
 die Allerei zu sagen, zu fragen und zu  
 erbiten hatten. Manche waren zu-  
 dringlich, Andere verlegen, die Meisten  
 selbstbewußt—bescheiden. Sie und da  
 begrüßte der Präsident einen persön-  
 lichen Bekannten mit Namen oder Titel,  
 mitunter war er herzlich, nicht selten  
 streng, immer aber ruhig freundlich  
 und entschieden.

Ich hatte, nachdem das Bild den  
 Reiz des Neuen verloren, genügend Ruhe,  
 den Präsidenten und seine Umge-  
 bung zu betrachten. Grover Cleveland's  
 Erscheinung entspricht im Allgemeinen  
 den Bildern, die von ihm im Umlaufe  
 sind. Er ist ein kräftiger Fünfziger von  
 starkem Embonpoint, fleischigem Nacken  
 und Kopf, auf dem eine in der Vorder-  
 oder Profil-Ansicht kaum wahrnehmbare  
 Glatze in Form einer vergrößerten Ton-  
 sur glänzt. Seine tiefe Stimme ist  
 nicht überklingelnd, er spricht schnell, kurz  
 und deutlich und begleitet seine Rede  
 mit lebhaftem Mienenpiel. Sein Blick  
 ist scharf, doch nicht stechend oder unan-  
 nehm und scheint gehörte Antworten  
 auch im Herzen des Redenden lesen zu  
 wollen. Der Gesamt-Eindruck seiner  
 Persönlichkeit ist der eines gescheiterten,  
 thätkräftigen, biederen, derben Mannes  
 aus den besten Schichten des Volkes.

Zu den unceremoniösen und präten-  
 sionslosen Manieren dieses Mannes  
 paßt die Umgebung ganz prächtig. Der  
 zweifelhafte Raum von etwa zehn We-  
 tern Gebieth ist einfach mit Gelb- oder  
 gestrichen und aufs bescheidenste aus-  
 stattet: ein großer Schreibtisch, ein So-  
 pha und mehrere Fanteuils, mit grünem  
 Leder bezogen, und ein mächtiger  
 Büchererschrank bilden das gesammte  
 Mobiliar. Das Ganze machte entschie-  
 den einen demokratischen Eindruck.

Als ein Stärkungsmittel bei Mattigkeit,  
 Kopfschmerzen, Nierenschmerzen und  
 alle vor Malaria und Fieber zurückgeblie-  
 benen Krankheiten, ist C. C. C.  
 Certain Chill Cure als Heilmittel  
 einzig und allein da.

Ein Zeichen guter Milch-  
 läthe.

Wie jedem praktischen Farmer be-  
 kannt, giebt es gewisse Anzeichen, woran  
 man gute Milchläthe mit größerer oder  
 geringerer Sicherheit erkennen kann.  
 Dieselben wurden in dieser Zeitung schon  
 besprochen. Unter diesen Merkmalen  
 wurde auch die Lage des Halswirbels  
 am Rücken der Kuh angeführt. Dersel-  
 be soll bei guten Milchläthen möglichst  
 weit nach rückwärts liegen. Ein Thier-  
 arzt in Würtemberg hat nun durch 3  
 Jahre hindurch Messungen bei Milch-  
 läthen verschiedener Rassen und Schlä-  
 gen angestellt, um die Richtigkeit dieses  
 Merkmales zu prüfen und berichtet fol-  
 gendes darüber:

„In den Messungen benutzte ich als  
 Ausgang den sogenannten Dornfortsatz  
 des ersten Rückenwirbels, der am Wi-  
 derrist deutlich fühlbar ist. Je größer  
 nun die Entfernung des Haarwirbels von  
 dem Dornfortsatz des ersten Rücken-  
 wirbels ist, desto größer ist die Milchge-  
 bigkeit der der Kuh. Es wurden hier-  
 bei drei Gruppen gemacht:

Entfernung des 1. Hals-  
 wirbels vom 1. Dorn-  
 fortsatz

1. 20 1/2—21 1/2 Zoll	2918 Quart
2. 21 1/2—22 1/2 „	2280 „
3. 22 1/2—23 1/2 „	2166 „

bei einer Weisheit von im Mittel 300  
 Tagen. Ich habe schon oft nach diesen  
 Messungen das durchschnittliche Tages-  
 quantum der Milch bestimmt und durch  
 den Besitz der Richtigkeit der Angaben  
 kontrolliren lassen. Neben der Einfach-  
 heit und Sicherheit hat diese Methode  
 noch den Vorzug, daß sie ohne Aufsehen  
 angemandt werden kann. Hat man sich  
 einmal die Länge der oben angegebenen  
 Entfernungen eingeprägt, so braucht man  
 z. B. beim Einkauf nur eine Hand auf  
 den ersten Rückenwirbel, die andere auf  
 den deutlich sichtbaren Haarwirbel zu le-  
 gen, um nach dem Augenmaß die Entfer-  
 nung und damit die Gruppe, in die das  
 betreffende Thier gehört, bestimmen zu  
 können.“

Einen Versuch lohnt es sich sicher, um  
 die Richtigkeit dieser Aufstellungen zu  
 prüfen. Freilich haben diese Angaben  
 nur auf die Milchmengen Bezug, um den  
 Fettgehalt der Milch, auf den es vielen  
 Farmer ankommt, besonders solchen, die  
 die Milch in die Butterfabriken liefern,  
 zu prüfen, ist das einzig beste Mittel ein  
 Babcock-Milchprüfer. (Aus der Acker-  
 und Gartenbau Zeitung.)

Wandervogel, welche im Gehalt  
 von Touristen, Handelsreisenden, Seelen-  
 Theateragenten, Dampfkapitänen, Schiffs-  
 ärgern, Missionären, Studenten und Kunst-  
 beschiffenen aller Art den atlantischen Ocean  
 zu kriegen pflegen, Einwanderer und An-  
 siedler im fernen Westen, sie alle wissen die  
 wohlthunenden und heilenden Eigenschaften  
 von Sottet's Magenbitters bei Sottheit,  
 Hebelkeit, malarischen und rheumati-  
 schen Krankheiten, bei allen Störungen der  
 Leber, des Magens und des Darmkanals zu  
 schätzen. Gegen unheilvolle klimatische  
 Einflüsse, bei schlecht gekochter oder unge-  
 wohnter Kost, bei unreinem Wasser ist es  
 ein unübertrroffenes Schutzmittel gegen de-  
 ren schädliche Wirkungen und ist als solches  
 vom reisenden Publikum seit länger als ein  
 dem Mitteljahrhundert anerkannt. Keine  
 Form malarischen Fiebers, von der Galar-  
 turia an der Breitseite und dem „Breken  
 Bone Fieber“ am Mississippi bis zu den ge-  
 linderen Fiebervarietäten widersteht der  
 heilsamen Wirkung dieses wohlthätigen Ge-  
 sundheits- und Kräfteerhalters, einer wahren  
 Gottesgabe für Personen in prekärer  
 Gesundheitszustand, welche zu Krankheiten  
 prädisponirt sind.

## Wenn Wilhelm nach Chi- cago käme.

Immer wieder taucht das Gerücht  
 auf, der deutsche Kaiser werde unsere  
 Ausstellung besuchen. Und der Chica-  
 goer Nationalabgeordnete Durborow  
 meint in einem Telegramm an das Welt-  
 ausstellung-Direktorium: Die Wichtig-  
 keit eines solchen Besuches für den Er-  
 folg der Weltausstellung könne nicht  
 überschätzt werden.

Eine so selbstsüchtige Schätzung des  
 kaiserlichen Besuches wie die des Herrn  
 Durborow klingt allerdings nicht sehr  
 gastfreundlich, wennwohl sie weit mehr  
 ehrsüchtig als belebend ist. In der  
 That würde der kaiserliche Besuch einen  
 nicht zu unterschätzenden Einfluß auf die  
 Ausstellung ausüben.

Im haben „Incognito“ wie der da-  
 mals sich noch seiner vollen Regierungsgewalt-  
 freude Kaiser von Brasilien  
 es auf der Centennial-Ausstellung in Phi-  
 ladelphia gethan hat, könnte und würde  
 der deutsche Kaiser nicht kommen. Da-  
 er zu der herrlichen deutschen Ausstel-  
 lung hier und eben damit zur Betheili-  
 gung anderer europäischer Länder den  
 Hauptanstoß gegeben und sich damit ei-  
 nes der größten Verdienste um die Ge-  
 sammt-Ausstellung erworben hat, so  
 würde er schon deshalb mit größter  
 Herzlichkeit hier empfangen werden,  
 ganz abgesehen von seiner Eigenschaft  
 als Oberhaupt des ersten Kulturvolkes  
 der Erde, dessen Kinder in diesem Lan-  
 de nach vielen Millionen zählen.

Daß das amerikanische Volk sich gegen  
 europäische Souveränitätsträger gut  
 und würdig zu benehmen weiß, beweist  
 der Empfang der Infantin Catalina als  
 Vertreterin des spanischen Königshau-  
 ses. Sie wird von den Volksmassen  
 stets ebenso herzlich wie achtungsvoll be-  
 gegnet. Und da sie eine aufgestellte jun-  
 ge Frau ist, behagen ihr diese von jeder  
 Kriecherei freien Begrüßungen augen-  
 scheinlich weit besser, als die ceremoniel-  
 len Würdungen und Sprichwörter der  
 nur einen kleinen Bruchtheil dieses Vol-  
 kes bildenden amerikanischen Weltaristokratie.  
 Durch die Ehrfurcht, welche  
 Catalina der Ruhefätte Washington's  
 und Grant's bewies, und durch ihr lie-

benswürdiges Benehmen gegen die  
 Wittve Grant's, sowie durch ihre  
 Betheiligung an der Gräbersegnung  
 in New York, zeigte sie, daß sie der  
 Herzschlag dieses Volkes wohl begreift.  
 Wilhelm würde nicht wie Catalina als  
 Gast der Nation, sondern auf eigene  
 Faust herüberkommen und für sich und  
 sein Gefolge selbst sorgen. Um so frei-  
 er könnte er sich hier bewegen. Die  
 Gelbaristokratie würde natürlich vor-  
 ihm als leibhaftigem Kaiser noch weit  
 heftiger kriechen als vor Catalina; aber  
 die Volksmassen würden sich ihm gegen-  
 über ebenso taktvoll und herzlich und  
 ohne Kriecherei benehmen, wie gegenüber  
 der königlichen Prinzessin von Span-  
 nien.

Daß Wilhelm den selbstherrlich ange-  
 hauchten Monarchen inmitten eines frei-  
 en Volkes möglichst abzulegen weiß, das  
 bewies er schon bei seiner freundlichen  
 Begrüßung durch das Schweizer-Volk.  
 Und auch mit der amerikanischen Ge-  
 sellschaft ist er hirtänglich bekannt, um  
 sich schnell in's hiesige Volksleben hinein-  
 zufinden.

Von den „Heredischen Anarchisten“  
 in Amerika, über die in letzter Zeit in  
 europäischen Blättern allerlei Unsinne  
 gefabelt wurde, hätte er auch nichts zu  
 befürchten. Selbst in den radikalsten  
 europäischen Arbeiterkreisen in Amerika ist  
 es ihm nicht vergessen, daß er das ty-  
 rannische Bismarck'sche Sozialistengefetz  
 fallen ließ.

Kaiser Wilhelm hat sich durch die un-  
 gerechten Urtheile europäischer und ame-  
 rikanischer Zeitungen über die Anfänger  
 unserer Weltausstellung nicht abhalten  
 lassen, diese auf's allerkräftigste zu för-  
 dern. Sie hat feither seine gute Mei-  
 nung vollauf gerechtfertigt. Um so wün-  
 schenswerther ist es, daß er die große  
 Schöpfung, die ihm so viel verdankt, mit  
 eigenen Augen sieht. Und hoffentlich  
 wird ihm der demnachst auf Urlaub nach  
 Berlin reisende deutsche Gesandte in  
 Washington, Herr von Holleben, in sei-  
 nem Wunsch, Chicago zu besuchen, kräf-  
 tig befürken.

## Die Geschichte von dem Wasser- tropfen, welcher den Stein aushöhlt.

erfuhr eine neuerliche Beschäftigung durch  
 eine Wette, die kürzlich in Berlin zwi-  
 schen einem amerikanischen Athleten und  
 einem Amerikaner, aufgetragen wurde.  
 Der Amerikaner wettete nämlich eine  
 anspruchsvolle Summe, daß der Athlet nicht  
 im Stande sei, einen Liter Wasser tropfen-  
 weise aus der Höhe von drei Fuß  
 auf seine Hand fallen zu lassen. Nach-  
 dem die Kraftmessen, der keine Damen-  
 hand befißt, darauf ein, und die ganze  
 Gesellschaft hielt die Wette für den Ame-  
 rikaner verloren. Das Wasserquantum  
 wurde abgemessen und in ein ent-  
 sprechendes, mit einem dünnen  
 Abflußrohr versehenes Blechgefäß  
 eingegossen. Sodann wurde die Tropf-  
 distance fixirt und das Versuchsbil-  
 deung. Bis 300 Tropfen auf seine Hand  
 unter meiner Stille gezählt worden und aber-  
 so viele Wassertropfen waren auf die  
 Handfläche des Athleten niedergelassen.  
 Derselbe wurde immer röther im Gesicht  
 verbiß anfangs den Schmerz, den er  
 empfand, konnte es aber, nachdem etwa  
 420 Tropfen auf seine Hand herabge-  
 träufelt waren, nicht mehr aushalten.  
 Seine innere Handfläche war sehr stark  
 entzündet und an einer Stelle sogar die  
 Haut gesprungen. Und doch war erst  
 ein kaum merklicher Theil des Wassers  
 aus dem Blechgefäß verschwunden.  
 ... Die Gesellschaft konnte sich vor  
 Erstaunen kaum fassen und am verwun-  
 derlichsten war der Athlet selbst.

Der bisherige nationalliberale  
 Vertreter von Anhalt, Geh. Kommer-  
 zienrath Wilhelm Dörschhäuser, nimmt  
 kein Mandat für den Reichstag mehr  
 an. Der 1820 geborene Mann ist eine-  
 der in wirtschaftlichen Dingen bestbe-  
 wanderten Persönlichkeiten des Reichs-  
 tags u. daneben ein angesehener Sta-  
 tistikforscher. Im Jahre 1850 wurde  
 Dörschhäuser von der preussischen Re-  
 gierung mit einer geheimen Mission in  
 die Schweiz betraut zur Berichterstat-  
 tung über dortige politische Zustände.  
 Ungefähr vor einem Jahre hat er einen  
 sehr interessanten Bericht über diese  
 Reise und seine Beobachtungen veröffent-  
 licht. Nun hat der dreizehnsiebzigjäh-  
 rige Mann an seine Anhalt'sche Wähler  
 einen Brief gerichtet, in welchem es  
 heißt:

„Deutschland ist zur Wahrung ge-  
 ruhen. Man weiß nicht, und darin liegt  
 das Verhängnisvolle der geschehenen  
 Auflösung, welche Blasen aus dem Hegen-  
 lissel der ultramontanen, antihumanitären  
 und socialdemokratischen Verheerung, der  
 maßlos gesteigerten agrarischen Begehr-  
 lichkeit und der gewohnheitsmäßigen

Oppositionsfront aufsteigen werden.  
 Die Nationalliberalen werden  
 scheinlich ihre Pflicht thun; denn es  
 stellt sich diesmal um eine Lebens-  
 der Sicherheit, der Ehre und des  
 bens der Nation, folgeschwerer  
 jehtmal wichtiger als die Bewerber  
 um das Septennat, welche vor  
 ren zur Auflösung des Reichstags  
 geführt hatte. Ich selbst trete mit  
 nem Bortum zu Gunsten der nation-  
 lichen Wehrkraft vom politischen  
 schlag zurück. Wer wie ich die  
 der Kampf und Metternich, die  
 der Unterdrückung jedes freien  
 dankens, der Cenjur und religiösen  
 Gelei, wer wie ich den kurzen Regie-  
 lung von 1848 und den Rückfall  
 alte Feind deutscher Republik  
 Dhnmacht durchlebt hat, und wer  
 aus dieser trostlosen Tiefe zu der  
 Tages von Versailles aufblickt,  
 dem Kaiser Wilhelm, der Unge-  
 die Krone des deutschen Reiches  
 Haupt; seht, wer verantwortlich  
 selbst der schmutzige Traum der  
 nicht zu hoffen wagte, der ver-  
 den finstern Mächten des Westens  
 der verzweifelt nicht am Beten,  
 wenn auch einmal Stürme toben,  
 es giebt eine unabwendbare  
 der sich der Mensch beugen muß  
 die Zahl der Jahre. Im geschick-  
 wie im öffentlichen Leben kuldige  
 Grundlag, daß man im Amt die  
 libilität nicht abwarten, sondern  
 vorkommen soll.

Die Ursache des Bankrotts  
 Ex-Finanzministers Charles  
 war nach amerikanischer Auffassung  
 unabhängiger „Unternehmungs-  
 schäfte (Calico-Charley) ein an-  
 ches Vermögen und durch gleich-  
 glückliche Landspesulations eine  
 tion (so „schätzte“ man ihn) er-  
 stürzt; er sich mit großen Summen  
 des blindlings in eine ganze Reihe  
 Geschäften, theils als „Letter“,  
 als Theilhaber. Er war beiläufig  
 Banken, Glas-Fabriken, Erzgruben,  
 senwerken, Wasserkraften, Petrol-  
 quellen und Gasgesellschaften ver-  
 ner Art. Anstatt diesen Geschäften  
 er zum großen Theile mit ge-  
 Gelde betrieb, seine volle Zeit und  
 freistraft zu widmen, stürzte er sich  
 noch topfüber in die Politik. Er  
 einer der Führer der republikan-  
 Partei, die ihn zum Gouverneur  
 wählte. Endlich wurde er nach  
 dom's Tod auch noch Finanz-  
 Als er dieses hohe und schwierige  
 antrat, stellte er schon bis an den  
 in Schulden. Trotzdem hätte  
 wie er versichert, halten können,  
 man ihm nur das nöthige Geld ge-  
 hätte. Ja wohl! Aber die Gelb-  
 waren gekommen u. mit ihr die Zeit,  
 chen Unternehmungsgeistern der  
 versagt zu werden pflegt. Also  
 Es ist nicht angenehm für die Ver-  
 daß ihr Finanzminister einige  
 nach dem Austritte aus seinem  
 seinen Bankrott erklären muß-  
 dem werden ihm von politischen  
 nern wie Freunden in der Presse  
 reiche Sympathie bezeugungen zu  
 Er soll im Umgang ein liebens-  
 ger Mann sein, mit seinen Unter-  
 ten im Schagamt allezeit auf dem  
 lichten Fuße verkehrt, auch in den  
 seines vermeintlichen oder wirk-  
 Reichthums sich gegenüber vielen  
 (besonders in Florida, das er aus-  
 suchte) sehr liberal erwiesen.  
 Also mag man ihm das geschätzte  
 gelüß wohl gönnen. Sammel-  
 man wohl nicht für ihn (bei  
 für den es geschah, standen die  
 wesentlich anders), wohl aber  
 man ihm in den Zeitungen, daß  
 gelingen möge, sein „Vermögen“  
 zu erwerben.

Wir schließen uns dem Wunsch  
 unter der Voraussetzung, daß er  
 Geschäfte beschränken wird, denen  
 wachsen ist, und daß er sich mit  
 als einer Million begnügen wird,  
 ist eine schöne Sache um den  
 mungsgest. Aber nur zu häßlich  
 birgt sich dahinter jene un-  
 fames, auf deutsch verdrückte  
 oder eine unbändige Grobmann-  
 Solchen ist der Goethe'sche  
 anzufehlen:

Sehe jeder, wo er bleibe, bleibe  
 wie er's treibe, u. wer steht das  
 Anz. 1.

ADOLPH GEU  
 (Neben Gruene's Store.)  
**Frucht- und Candy-  
 Eis-Cream, Milch-Schokolade**



Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet 1.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Carlita, die spanische Prinzessin, ist am 6. Juni in Chicago angekommen. In der asiatischen Türkei fallen der Cholera Tausende von Menschen zum Opfer.

Edwin Booth, Amerika's größter Schauspieler ist am 6. Juni in New York gestorben. Er war am 13. November 1833 auf einer Farm bei Baltimore geboren.

Außer den mit Freipässen versehenen haben am Sonntag 60,000 Personen die Weltausstellung besucht, obgleich es am Nachmittag unaufröhrlich regnete. Die meisten Besucher gehörten dem Arbeiterstande an.

Herr Senator Walter Tips in Austin, der nicht allein in der Legislatur, sondern bei jeder Gelegenheit fest und treu auf Seiten der Gegner einer mit heuchlerischen Lieblingen Regierung gestanden hat, berichtet in einem längeren Schreiben an das „Texas Vorwärts“ über seine erfolgreiche Thätigkeit im Senat.

„Eine Bill, welche ich im Senat einbrachte und von großer Wichtigkeit erachte, konnte ich leider nicht aufbringen, weil bald nach Anfang der Sitzung im Senat eine Resolution passirt wurde, die Namen der Senatoren nach dem Alphabet aufzurufen, und jedem zu erlauben, eine Bill von allgemeinem Interesse aufzurufen und zur Beratung und Erledigung zu bringen.“

Als Chicagoer sind wir aber dem deutschen Reiche für seine großartige Theilnahme noch zu besonderem Danke verpflichtet. Nachdem wir unserer Stadt nach unsäglichen Mühen und unter bedeutenden Opfern die Ausstellung gesichert hatten, hing der Erfolg ganz wesentlich von der Theilnahme fremder Nationen ab.

Was Deutschland leistet, wirkt befruchtend und stärkend auf das Deutschthum aller Länder. Das haben Deutschlands Siege und nationale Einigung im Jahre 1870 bewiesen, das werden Deutschlands Werke des Friedens auf der Columbianischen Ausstellung von Neuem erhärten.

Die deutsche Ausstellung ist eine Achtung einflößende; sie begeistert und Deutsch-Amerikaner von Neuem für die Leistungen unserer Stammesgenossen in der alten Heimath; ihre Werke sprechen lauter und eindringlicher zu allen Nationen als Worte und Theorien, sie ist eine der glänzendsten Ruhmesstätten des deutschen Volkes.

Nachkehrenden Aufruf an die Deutsch-Amerikaner, zu veröffentlichen, ist jeder deutschen Zeitung in Amerika Pflicht und ihr lesen alle nicht nur jeder Deutsch-Amerika-

ner, in dem noch ein Funke von Anhänglichkeit für seine oder seiner Vordäter Heimath glüht, sondern auch alle Diejenigen, in welchen durch Mithergiehung dieses Gefühl nicht wach gehalten oder nie angeregt wurde. Sie bekommen wenigstens einen Begriff von der hervorragenden Stellung des deutschen Volkes unter allen Völkern.

Zu diesem Zwecke wurde in einer von deutsch-amerikanischen Bürgern der Stadt Chicago abgehaltenen Versammlung, in der sich eine seltene Begeisterung kundgab, beschloffen, nicht nur das Deutschthum Chicagos, sondern das Deutschthum der ganzen Vereinigten Staaten zu einer großartigen Feier einzuladen.

Wie kein anderes Land hat sich unser deutsches Vaterland an der Ausstellung betheiligt; es hat dem Rufe der amerikanischen Nation bereitwillig Folge geleistet; es hat seine kostbarsten Schätze gesammelt, seine Arbeit, Mühen und Kosten geschenkt, um aus dem friedlichen Wettstreit der Völker mit Ehren reich beladen hervorzugehen.

Die deutsche Ausstellung im Jackson Park muß das Herz eines jeden Deutsch-Amerikaners mit Stolz und Freude erfüllen, denn sie ist die reichhaltigste und prächtigste von allen. Auf allen Gebieten der Kunst und Industrie, des Handels und der Gewerbe zeigt sich Deutschland, nachdem es seine nationale Einheit errungen hat, in seiner Größe und Herrlichkeit und entfaltet einen Glanz und eine Kraft, welche berechtigtes Zeugniß von dem schöpferischen Geiste seines Volkes ablegen.

Und da wir Deutsch-Amerikaner ein Zweig von seinem Stamme, Blut von seinem Blute, Geist von seinem Geiste sind; da es unsere Brüder und Stammesgenossen in der alten Heimath waren, welche durch ihr Wissen und Können mit Pinsel und Meißel, mit Hammer und Hobel, durch ihren Fleiß und ihre Arbeit, ihr Sorgen und Streben die Gebäude der Kunst und Industrie geschaffen haben, die wir jetzt ihnen zu Ehren, uns zur Freude und allen Völkern zur Belehrung im Jackson Park bewundern: deshalb wollen wir Deutsch-Amerikaner den deutschen Tag mitfeiern und ihn zu einer der glanzvollsten Episoden der Columbianischen Weltausstellung gestalten.

Als Chicagoer sind wir aber dem deutschen Reiche für seine großartige Theilnahme noch zu besonderem Danke verpflichtet. Nachdem wir unserer Stadt nach unsäglichen Mühen und unter bedeutenden Opfern die Ausstellung gesichert hatten, hing der Erfolg ganz wesentlich von der Theilnahme fremder Nationen ab. Und weil unser deutsches Vaterland dem an die Völker des Erdkreises ergangenen Rufe so willig und in einer alle Erwartungen weit übertreffenden Weise Folge geleistet hat, deshalb wollen wir unsern Dank und unsere Anerkennung am 15. Juni in einer Kundendemonstration zum Ausdruck bringen.

Wie es schon so vielen berühmt gewordenen Entdeckern und Erfindern ergangen ist, abfällige und oft enträtkelnde Urtheile über sich ergehen lassen zu müssen; so ist es auch dem kürzlich eröffneten Krankenhaus in Neu-Braunfels ebenförmig erspart geblieben, lieblose Bemerkungen und eine vollständig aus der Luft gegriffene gerade nicht sehr schmeichelhafte Kritik sich gefallen lassen zu müssen. Es ist wohl vollständig überflüssig, auch nur eine einzige derartige Behauptung anzuführen, da die Wirklichkeit sie alle Lügen zu frasen im Stande ist, aber dennoch kann ich nicht umhin, das hergelozen und unzutreffenden gegen das Krankenhaus und seine Leitung vorgebrachten Verdächtnisse auf das Niveau einer gerechten Beurtheilung zu stellen.

In diesem Geiste wollen wir den 15. Juni feiern, und rufen wir das Deutsch-Amerikanerthum zur regsten Theilnahme auf. Von Maß und Kern sollten

Vertretungen deutscher Vereine herbeiführen, um diesen deutschen Tag zu einer der glänzendsten Festlichkeiten der Weltausstellung zu machen, die nicht nur unserer Aoptivvaterlande zum höchsten Ruhme gereicht, sondern auch dem alten Vaterlande und dem Deutschthum überhaupt.

Am 29. Mai 1893. An die Deutsch-Amerikaner! Jedem Volke, das die Columbianische Ausstellung besucht hat, ist von der Weltausstellungs-Behörde ein Ehrenring eingeräumt worden, dem deutschen Volke der 15. Juni.

Großöffnung des Marmorjaales.

Chicago, 2. Juni. Jeder deutschen Theilnahme in den Weltausstellungs-Palästen ist bisher die vornehmste, ächt künstlerische Einrichtung als besonderes Merkmal nachgerühmt worden, und wiederholt ist in diesen Spalten die Rede davon gewesen, daß die Deutschen auch im Kunstpalast in dieser Hinsicht allen anderen Nationen den Rang abgelaufen haben. Wenn man des Nachmittags aus der amerikanischen Abtheilung in die deutsche kommt, so mühet es Einen an, als ob man soeben aus dem Speisezimmer eines amerikanischen in den „Barlor“ (die gute Stube) eines deutschen Haushaltes gelangt sei.

Nachdem durch die letzten Regnen die Aussicht auf eine gute Ernte in unserem und den angrenzenden Counties eine so weit recht günstige geworden, ist es wohl an der Zeit den Plan, in diesem Jahre eine Fair hier abzuhalten, ernstlich und nach Kräften zu fördern, und nicht langer damit zu zögern. Daß eine solche aber wohl ermöglicht und mit gutem Erfolge zum Vortrage nicht nur derjenigen, welche sich daran betheiligen, sondern auch für das Gemeinwohl erproblich veranfaßt werde und ausfalle, hängt hauptsächlich von der mehr oder minder großen Anzahl derjenigen Bewohner uneres Countys ab, welche mit thätigem Interesse für das Aufblühen und die Ausföhrung derselben eintreten.

Heute wird nun die Perle des ganzen Kunstpalastes, der deutsche Marmor-Saal, zum ersten Male in ihrem reinen Glanze prangen und das Wandergehirne vieler Besucher bilden. Gestern Abend kurz vor Schluß der Ausstellung, wurde der Saal fertig gestellt und erreichte die ungetheilte Bewunderung mehrerer amerikanischer Kunstdepartements-Beamten, welche auf ihrem Heimwege auf denselben gestoßen waren.

(Eingekandt.) Goodwin 5. Juni '93.

Wie es schon so vielen berühmt gewordenen Entdeckern und Erfindern ergangen ist, abfällige und oft enträtkelnde Urtheile über sich ergehen lassen zu müssen; so ist es auch dem kürzlich eröffneten Krankenhaus in Neu-Braunfels ebenförmig erspart geblieben, lieblose Bemerkungen und eine vollständig aus der Luft gegriffene gerade nicht sehr schmeichelhafte Kritik sich gefallen lassen zu müssen. Es ist wohl vollständig überflüssig, auch nur eine einzige derartige Behauptung anzuführen, da die Wirklichkeit sie alle Lügen zu frasen im Stande ist, aber dennoch kann ich nicht umhin, das hergelozen und unzutreffenden gegen das Krankenhaus und seine Leitung vorgebrachten Verdächtnisse auf das Niveau einer gerechten Beurtheilung zu stellen.

rade diesen Umständen, neben der Behauptung des Arztes, habe ich vielleicht das Leben meines schwer erkrankten Kindes zu danken und kann ich daher nicht umhin, meinen Mitbürgern dringend anzurathen und ihnen auf's wärmste an das Herz zu legen, das Bestehen des Krankenhauses in jeder Weise zu unterstützen zu suchen und dies kann natürlich in erster Linie nur dadurch geschehen, daß Jeder den monatlichen Beitrag von 25 Cents entrichtet, wodurch die Existenz des wohlthätigen Institutes zweifellos gesichert wäre.

Unsere Thornhill Schulgemeinde hat nach Ueberwindung mancher Schwierigkeiten ein neues schönes und bequemes Schulgebäude so wie eine passende Lehrwohnung errichten lassen und dadurch bewiesen, daß ihr das Wohl ihrer Kinder sehr am Herzen liegt. Nach gebräuchlicher Sitte fand am vorigen Sonntage eine feierliche Einweihung des Gebäudes und Platzes unter Theilnahme einer großen Menschenmenge statt.

Die deutsche Ausstellung im Jackson Park muß das Herz eines jeden Deutsch-Amerikaners mit Stolz und Freude erfüllen, denn sie ist die reichhaltigste und prächtigste von allen. Auf allen Gebieten der Kunst und Industrie, des Handels und der Gewerbe zeigt sich Deutschland, nachdem es seine nationale Einheit errungen hat, in seiner Größe und Herrlichkeit und entfaltet einen Glanz und eine Kraft, welche berechtigtes Zeugniß von dem schöpferischen Geiste seines Volkes ablegen.

Nachdem durch die letzten Regnen die Aussicht auf eine gute Ernte in unserem und den angrenzenden Counties eine so weit recht günstige geworden, ist es wohl an der Zeit den Plan, in diesem Jahre eine Fair hier abzuhalten, ernstlich und nach Kräften zu fördern, und nicht langer damit zu zögern. Daß eine solche aber wohl ermöglicht und mit gutem Erfolge zum Vortrage nicht nur derjenigen, welche sich daran betheiligen, sondern auch für das Gemeinwohl erproblich veranfaßt werde und ausfalle, hängt hauptsächlich von der mehr oder minder großen Anzahl derjenigen Bewohner uneres Countys ab, welche mit thätigem Interesse für das Aufblühen und die Ausföhrung derselben eintreten.

(Eingekandt.) Goodwin 5. Juni '93.

Wie es schon so vielen berühmt gewordenen Entdeckern und Erfindern ergangen ist, abfällige und oft enträtkelnde Urtheile über sich ergehen lassen zu müssen; so ist es auch dem kürzlich eröffneten Krankenhaus in Neu-Braunfels ebenförmig erspart geblieben, lieblose Bemerkungen und eine vollständig aus der Luft gegriffene gerade nicht sehr schmeichelhafte Kritik sich gefallen lassen zu müssen. Es ist wohl vollständig überflüssig, auch nur eine einzige derartige Behauptung anzuführen, da die Wirklichkeit sie alle Lügen zu frasen im Stande ist, aber dennoch kann ich nicht umhin, das hergelozen und unzutreffenden gegen das Krankenhaus und seine Leitung vorgebrachten Verdächtnisse auf das Niveau einer gerechten Beurtheilung zu stellen.



Blackwell's Bull Durham Rauch-Tabak

der nur aus „reinem Blatte“ besteht, das im berühmten goldenen Gürtel gewachsen ist und sich durch gleichmäßige Güte und reichen Wohlgeruch Allen empfiehlt, die einen wirklich guten Tabak rauchen wollen. Kein anderer Rauchtabak wurde jemals hergestellt, der die allgemeine Beliebtheit erlangt und gehalten hat, wie Blackwell's Bull Durham. Er ist jetzt, wie zu allen Zeiten seit 25 Jahren, der beste auf der Welt. Nur fabrizirt von Blackwell's Durham Tobacco Co., Durham, N. C.

The INTERNATIONAL ROUTE. SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE. THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO. PULLMAN BUFFET SLEEPERS. BETWEEN SAN ANTONIO AND ST. LOUIS WITHOUT CHANGE. Trains bound north, leave New Braunfels 8:00 a.m. and 2:30 p.m. Trains bound south leave New Braunfels 7:28 a.m. and 4:45 p.m. R. C. GRAY, Ticket Agent, New Braunfels.

Sicherheit! Schutz! Gewinn! verbinden sich in einer Police von The Mutual Life Insurance Co. OF NEW YORK. Die beste Lebensversicherungs-Gesellschaft kann am meisten Gutes thun! Die „Mutual Life“ hat ihren Policen-Inhabern die enorme Summe von 350 Millionen Dollars ausbezahlt. Activa: 170,000,000. Edwin Chamberlain, General Agent. Alles Postoffice-Gebäude, San Antonio, Texas. Hermann Floege und E. Gruene jr., Special-Agenten. Neu Braunfels, Texas.

You Will Be A Long Time Dead "DANDY" To Be Happy Buy a STEEL MILL Dandy Steel Towar. Die „Dandy“-Thurm ist der stärkste, welcher gemacht wurde. Die „Dandy“ Stahl-Windmühle ist die leichtgehandelte und läuft in Größten Lager, welches das Schmierer in Mühle unnöthig macht. Die Red Jacket Pumpe ist die einfachste Pumpe, welche neu belebter werden kann, ohne daß dieselbe aus dem Brunnen genommen zu werden braucht. Louis Henne, Agent.

Zu verkaufen. 427 Acker Land in Hans County, 26 Meilen von San Marcos. Hermann Floege, Agent.

Zu vermieten. Meine Farm, 1 1/2 Meilen südlich von Neu Braunfels an der G. & N. R. 50 Acker in Cultur. 35 Balfure. Gutes Haus, Brunnen und Stallungen. Louis Voss, Neu Braunfels.

Berlangt! Vacklein-Maarer und Zimmermann wohnlich Neu Braunfels. Verhandlungen bei J. F. W. Smith, Kaufmännischer der Landwirthschaftlichen Delimitation.

Warnung. Jeden, der meinen Garten ohne meine Erlaubniß betritt, werde ich gerichtlich belangend. Christian Waller, 312.

Bonito Schul. Ein Lehrer, der im Englischen Deutschen unterrichten kann, ist gesucht. Beiderseitiger Lehrer vorzuziehen. Meldungen bei Heinrich Baer, Carl Eberhart, Joe Törpert.

**Lokales.**

**Herr G. Otto Schütze**  
ist bevollmächtigt Collectionen  
für die Neu Braunsfelder Zeitung  
zu machen und dafür zu quittiren.  
Neu Braunsfelder Zeitung Pub. Co.

Deutsch evangel. protestantische Ge-  
meinde Notizen für das Sommerhalbjahr  
vom Mai '93 bis November '93 in Neu  
Braunsfeld, Texas.  
Sonntagschule punkt Morgens 10  
Gottesdienst punkt 10 Uhr Vormit-  
tag an Festtagen 3 Stunde früher.  
Katholischer Punkt 8 Uhr Donnerstag  
Abend.  
Sonderverein punkt 2 Uhr Nachmit-  
tag am letzten Sonntag eines jeden  
Monats.  
Sonderverein punkt 3 Uhr Nachmit-  
tag am zweiten Sonntag eines jeden  
Monats.  
1893. G. G. Knus, Pfarrer

Im Laufe dieser Woche wird Frau-  
en Rosa Heilig, die seit einem Jahre  
hier, sowie in unseren Nachbarstädchen  
San Marcos und Lockhart einer von  
Tag zu Tag sich steigenden Zahl von  
Schülern und Schülerinnen Unterricht  
in Musik und Gesang erteilt, nach  
Deutschland reisen, um in München un-  
ter Anleitung der besten Meister ihre  
Kenntnisse zu vervollständigen. Am  
Samstag Abend fand in Lenzen's Halle  
ein kleines Tanzkonzert statt, zu wel-  
chem unsere Musikcompagnie „Comol  
Wies" viele Freunde und Freunde-  
innen der Tanzpathe der Compagnie,  
Frau Rosa Heilig, eingeladen hat-  
te, am Abschied von ihr zu nehmen.  
Zu lieben, alten Deutschland, in der  
berühmten Künstlerstadt an den Ufern  
der Isar wird sich unsere Sängerin  
heimlich fühlen. Wir wünschen  
Ihnen — Fräulein — angenehme Fahrt  
über den großen Ententeich und sind  
Sie glücklich wieder angelangt, haben  
Sie die nötige Ruhe zu Mittheilun-  
gen an Ihre hiesigen Freunde gefunden,  
so erinnern Sie sich auch des uns ge-  
gebenen Versprechens.

Soeben angekommen. Eine Car-  
riage und ein galbanirtes gepup-  
tes Dachblech. Billiger wie jemals.  
323  
Louis Henne.

Herr Dr. Hahn von San Marcos  
hat seinen Sohn und dessen Vetter, zwei  
elfjährige Knaben der Obhut der Wm.  
Weber's anvertraut. Die Knaben sol-  
len die hiesige Schule besuchen, um  
„Deutsch zu lernen. Dr. Hahn, Sohn  
eines Bremer's, ist in Texas geboren u.  
hat sonst nur mit englisch sprechenden  
Amerikanern verkehrt. Daß er heute  
ziemlich geläufig deutsch spricht, verdankt  
er seinem Vater, der seinem Sohn nach  
besten Wissen Unterricht in der  
deutschen Sprache erteilen ließ. Dr.  
Hahn sagt, er habe erfahren, welchen  
Werth die Kenntniß des Deutschen habe  
und deshalb sollten seine Kinder die  
Sprache früh genug lernen.

Buggies zu \$60.00 bei  
323  
N. Holz & Son.  
Bürgermeister Jos. Faust und S.  
B. Pfeuffer haben am Dienstag Mor-  
gen nach Galveston, um eine Seereise  
nach New York und von dort der Welt-  
ausstellung in Chicago und den umlie-  
genden Dörfern einen längeren Besuch  
zu machen. In letzteren, namentlich  
St. Wien, soll's zuweilen äußerst ge-  
müthlich und herzlich zugehen. Na —  
Na —

Eine Carladung der berühmten  
Fahrer Cars erhalten. Billiger wie  
je zuvor bei Wm. Schmidt. 32  
Der Stadtrat hat beschlossen, 12  
elektrische Lichter zur Beleuchtung der  
Straßen aufzustellen.  
Heißer Backstein-Käse, Wurst und  
Schinken bei  
323  
Weber & Deutsch.  
St. John Bottling Works nahe der  
Eisenbahn sind jetzt mit einer Eisfa-  
brik verbunden, welche in einigen Tagen  
trypallkares Eis liefern wird. Die  
vollständig neue und nach bewährtestem  
System eingerichtete Fabrik steht unter  
Leitung des Herrn Wm. McGerry. Un-  
seren Bürgern ist das gewiß eine will-  
kommene Nachricht.

Um Raum zu bekommen, verkaufen  
wir alle unsere Buggies \$10.00 billiger  
wie je zuvor. Nur für kurze Zeit,  
323  
N. Holz & Son.  
Am 27. Mai starb Herr Hermann  
Schumann auf der Farm seines Schwie-  
gers Hrn. Schulze an der Santa  
Clara Herrn Willmann war am 8.  
Juli 1807 im Großherzogthum Olden-  
burg geboren und kam 1854 nach Tex-  
as, wo er in der Nähe von Neu Braun-  
fels am 4. Meilen Creek seine Farm be-  
wirthschaftete, bis er vor kurzem zu sei-  
nem Schwiegerjohn überlebte. Die  
hiesigen Ueberreste des Verstorbe-

nen wurden am 28. Mai in Gegenwart  
vieler Verwandte, Freunde und Bekann-  
ter auf dem Friedhofe in Marion beer-  
digt. Sein Andenken bleibe in Ehren.  
Soeben angekommen. Eine Car-  
ladung der besten Carriages und Bug-  
gies. Preise sehr mäßig.  
323  
Wm. Schmidt.

75 cts. nach San Antonio und zu-  
rück, Sonntag 11. Juni. Abf. von N.  
B. 7.28 Vorm; Abf. von S. A. 8.15  
Nachm.  
In der Nacht vom 1. — 2. Juni  
hatten wir sehr stürmisches Regenwetter,  
wodurch viele Bäume in der Stadt und  
Umgebung beschädigt wurden. Aus dem  
15 Meilen von hier entfernten Selma  
wird gemeldet, daß der Sturm die Schei-  
ne des H. R. R. R. zergerissen hat.

Die größte Auswahl in Hacks,  
Carriages, Buggies und Cars und zu  
den allerbilligsten Preisen soeben erhal-  
ten bei N. Holz & Son. 323  
Donnerstag, 8. Juni, Abends 8  
Uhr Versammlung der Mitglieder des  
Neu Braunsfelder Schützenvereins in  
Heilig's Lokal. Es kommen wichtige  
Vereinsangelegenheiten zur Bespre-  
chung.

Walter A. Wood Mähmaschine  
wird garantiert als die beste im Markt.  
323  
Wm. Schmidt.  
Die Schumannsweiler Gemeinde  
hat sich um einen Bürger vermehrt. In  
Karl Klein's Familie hat der kleine  
Junge Quartier genommen.

Die Wirtschaft zwischen Pfeuffers  
Store und Schumanns Apotheke wird  
jetzt von Wolff und Holzmann geführt.  
Emil Hartmann hat seinen Anteil im  
Geschäft an P. Holzmann verkauft.  
Zu verkaufen auf Correll's Farm.  
Holz-Kohlen, gebranntes Brennholz und  
Alfalfa Heu. Vollblut White-faced  
black spanisch Hähne. Bestellungen em-  
pfangen 28 Weber & Deutsch.

An die Neu Braunsfelder Zeitung.  
Ich bin braustragi, Sie zu benachrichti-  
gen, daß der Yorks-Creek Gesang-Ver-  
ein sich am Sonntag Morgen an der  
Feier der St. Martins Gemeinde zu  
Hortontown nicht betheiligen wird.  
Wm. Giffow.

Soeben erhalten. Eine gute  
Auswahl in Carriages, Bug-  
gies und Road-Carts zu den  
billigsten Preisen bei  
303  
N. Holz & Son.  
Wenn in Zukunft unser neuer Di-  
striktrichter, Eugene Archer, die Ge-  
richtsverhandlungen so pünktlich eröff-  
net, leitet und ohne Aufenthalt zu er-  
lebigem strebt, wie im ersten, dem Mai-  
Termin, so dürfen die Bürger mit dem  
Wechsel wohl zufrieden sein.

Aufgepaßt. Michaelis & Homann  
haben Karten, Beschreibungen und  
Breite von den Farmländereien in  
Karnes Co., welche Herr Otto Buchel  
in der Neu Braunsfelder Zeitung seit  
einigen Wochen beschreibt, und können  
Leute, welche gutes Land zu billigen  
Preisen und unter äußerst liberalen  
Bedingungen zu kaufen wünschen, selbige  
bei A. Homann sehen und dann mit  
Michaelis & Homann oder Otto Buchel  
den Kauf abschließen. 30

In Folge der vorzüglichen Em-  
pfehlungen von im Neu Braunsfelder  
Krankenhaus verpflegten Personen,  
mehrten sich die Meldungen um Aufnah-  
me in dasselbe. Augenblicklich befinden  
sich fünf Kranke dort in Pflege.  
Vorzügliche californische Weine per  
Fische 30 Cents und höher bei  
214  
Streuer Bros.

Unsere Leser auf die Anzeige von  
Michaelis & Homann verweisend, be-  
merken wir noch, daß gegenwärtig ver-  
schiedene Ackerbauprodukte, von Anton  
Huelle in Karnes Co. gezogen, in A.  
Homann's Sattler Store ausgestellt  
sind.  
**Mittendorfs Garten**  
neben dem Courthouse. Der süßste  
Platz, der angenehmste Aufenthalt in  
der Stadt. In der Wirtschaft findet  
man alle feinen Getränke, die besten  
preiswürdigsten Cigarren, billige und  
feine Rauch- und Kautaback. Stets  
frisches Lagerbier an Bapf. Billard  
und Pool Tische. Vorzügliche Küche,  
in der zu jeder Tageszeit warme und  
salte Speisen auf's Schmackhafteste nach  
Wunsch der Gäste zubereitet werden.

Frei! Frei! Frei!  
Ein Lebensgroßes Kreidebild von  
irgend einer Photographie, wenn ihr für  
\$10.00 (Cash) werth Möbel kauft, und  
den üblichen Preis für den Rahmen  
zahlt, bei  
291f  
Boeller Bros.

Ein Lebensgroßes Kreidebild von  
irgend einer Photographie, wenn ihr für  
\$10.00 (Cash) werth Möbel kauft, und  
den üblichen Preis für den Rahmen  
zahlt, bei  
291f  
Boeller Bros.

Ein Lebensgroßes Kreidebild von  
irgend einer Photographie, wenn ihr für  
\$10.00 (Cash) werth Möbel kauft, und  
den üblichen Preis für den Rahmen  
zahlt, bei  
291f  
Boeller Bros.

Ein Lebensgroßes Kreidebild von  
irgend einer Photographie, wenn ihr für  
\$10.00 (Cash) werth Möbel kauft, und  
den üblichen Preis für den Rahmen  
zahlt, bei  
291f  
Boeller Bros.

Ein Lebensgroßes Kreidebild von  
irgend einer Photographie, wenn ihr für  
\$10.00 (Cash) werth Möbel kauft, und  
den üblichen Preis für den Rahmen  
zahlt, bei  
291f  
Boeller Bros.

Ein Lebensgroßes Kreidebild von  
irgend einer Photographie, wenn ihr für  
\$10.00 (Cash) werth Möbel kauft, und  
den üblichen Preis für den Rahmen  
zahlt, bei  
291f  
Boeller Bros.

Ein Lebensgroßes Kreidebild von  
irgend einer Photographie, wenn ihr für  
\$10.00 (Cash) werth Möbel kauft, und  
den üblichen Preis für den Rahmen  
zahlt, bei  
291f  
Boeller Bros.

Ein Lebensgroßes Kreidebild von  
irgend einer Photographie, wenn ihr für  
\$10.00 (Cash) werth Möbel kauft, und  
den üblichen Preis für den Rahmen  
zahlt, bei  
291f  
Boeller Bros.

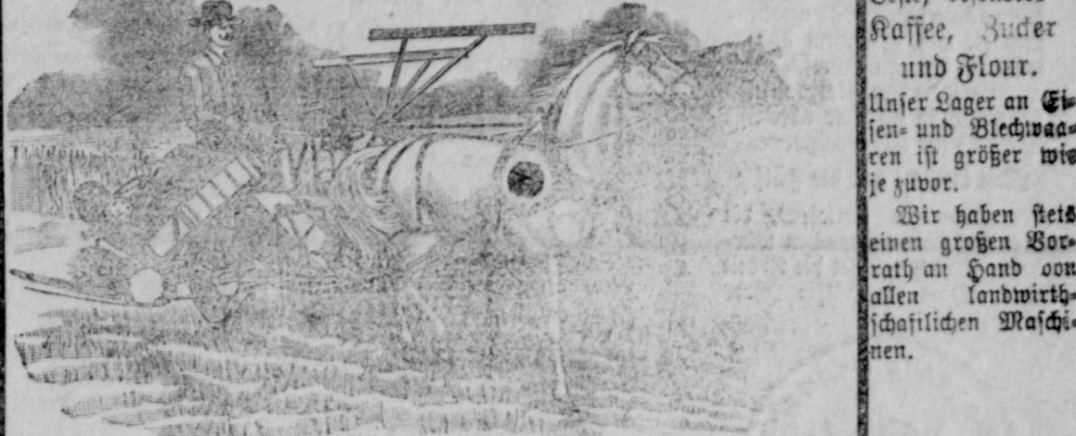
Ein Lebensgroßes Kreidebild von  
irgend einer Photographie, wenn ihr für  
\$10.00 (Cash) werth Möbel kauft, und  
den üblichen Preis für den Rahmen  
zahlt, bei  
291f  
Boeller Bros.

Ein Lebensgroßes Kreidebild von  
irgend einer Photographie, wenn ihr für  
\$10.00 (Cash) werth Möbel kauft, und  
den üblichen Preis für den Rahmen  
zahlt, bei  
291f  
Boeller Bros.

**Geo. Pfeuffer & Co.**

Hauptquartier für  
**Herrn - Garderobe,  
DRY GOODS, GROCERIES  
und Eisenwaaren!**

Herrn- u. Knaben-  
Anzüge  
in großer Auswahl.  
Alle Sorten Herren-  
und Knaben-  
Hüte!  
Completes Lager  
von Herren-Damen-  
und Kinder-  
Schuhen.  
In Kleiderzeugen  
halten wir stets das  
Beste und Modern-  
ste.



**Deering Ernte-Maschinen.**  
Agenten für Parlin & Drendorff's Flüge und Stengelschneider.

**Öffentlicher Ball**  
in  
**LENZEN'S HALLE**  
Sonntag, den 18ten Juni.  
Jedermann ist freundlichst eingela-  
den.  
H. B. Lenzen.

**Großer Ball**  
in  
**Clear Spring**  
Sonntag, den 18ten Juni.  
Jedermann ist freundlichst eingeladen.  
Carl Schünemann.

**Calico Ball**  
in  
**THORN HILL,**  
Sonntag, den 18ten Juni.  
Eintritt 50 Cts. Damen frei.  
Jedermann ist freundlichst eingeladen.  
H. D. Gruene.

**Tanzfränzchen**  
in der  
**Germania Halle**  
Sonntag Nachmittag, Juni 11.  
Jedermann ist freundlichst eingeladen.  
W. P. Diers.

**Bürger-Ball**  
in  
**Herrn Krause's Halle**  
in  
**MARION,**  
Sonntag, den 10ten Juni.  
Jedermann ist freundlichst eingeladen.  
Hermann Krause.

**Großer Ball**  
in der  
**San Geronimo Halle**  
Sonntag, den 18ten Juni.  
Jedermann ist freundlichst eingeladen.  
Robert Brehle.

**Lehrer verlangt**  
für die Neu Braunsfelder öffentliche  
Schule.  
Ein Principal, deutsch-englisch.  
Ein erster Lehrer, englisch.  
Ein Lehrer, deutsch-englisch.  
Eine Lehrerin, deutsch-englisch.  
Wahl am 18en Juli 1893. Nähere  
Auskunft erteilt  
32,2  
Fritz Druebert, Sec.,  
Neu Braunsfeld, Tex.

**Zu verpachten.**  
Farm an der San Antonio Straße,  
3 Meilen Westl. 25-30 Acker. Gu-  
tes Wohnhaus und Stallungen; stets  
Wasser. Näheres bei  
32,  
Julius Willmann.

**Gesucht.**  
Für eine kleine Familie, eine acht-  
jährige Frau zum Kochen, Waschen und Bü-  
geln. Lohn, \$18.00 per Monat. Nä-  
heres bei  
Mrs. A. S. Burleson,  
304 W. Fanning Str., Austin.

**N. HOLT & SON**

Agenten für die berühmten  
**Budene Mähmaschinen,**  
die einfachste  
und beste Maschine im Markte.

**Heurechen verschiedener Sorten.**  
Immer an Hand eine große Auswahl von  
**FARM- und SPRING-WAGEN, BUGGIES,** und die berühmten  
**FAHRNEY HAMMOCK CARTS,**  
sowie alle Sorten

**Ackerbau - Geräthchaften**

**J. H. TAYS,**

gegenüber dem Courthouse  
**Die größte Auswahl von  
Sätteln und  
Geschirren etc.**  
Die besten „Collar“ im Markte,  
unter Garantie verkauft.  
**Buggy- und Am-  
bulanz-Verdecke**  
werden prompt und „billig“ ange-  
fertigt.  
**Geschirre für Carts und  
Buggies**  
von \$5.00 aufwärts.  
Kommt und über-  
Euch.

**Wm. SCHMIDT,**

Seguinstraße, Neu Braunsfeld, Texas.  
Händler in allen Sorten von

**Farmgeräthchaften**

Agent für die berühmten  
**Studebaker Farm- und Spring-Wagen.**



Agent für Walter A. Wood's weltberühmten  
**Ernte- und Mähmaschine.**  
Garantirt die beste im Markte.

**Vor 4 Jahren**

Schrieb Prof. W. O. Atwater aus seinem chemischen Laboratorium, Wesleyan University, Middletown, Conn.

„Ich glaube, daß eine Verbindung von ...“

**Hier ist es!**

**Fairbank's Cottolene.**

Zusammengesetzt aus reinstem, feingeläuertem Baumwollsaamenöl...

**Man braucht nur die Hälfte**

der Quantität Cottolene, die Sie Schmalz gebrauchen würden...



Rur fabriziert von R. A. Fairbank & Co. St. Louis, Mo.

**Lampman & Ross, Maler, Decorateur, und Tapezierer.**

Empfiehlt sich für alle in sein Fach schlagenden Arbeiten.

**LONE STAR SALOON.**

Ein gutes, frisches Glas Bier und ausgezeichnete Cigarren sind stets zu haben bei

**RONSE & WAHLSTAB, San Antonio, Texas.**

Großhändler in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen anderen Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandy, Rum u. s. w.

**J. D. GUINN, Law, Land & Collecting AGENT.**

**F. SIMON'S SALOON**

Hält stets vorräthig die feinsten einheimischen und importierten Weine...

**Geschäfts-Gründung.**

**COMAL MUSIC STORE,**

Neu Braunsfels Texas hält auf Lager eine vollständige Auswahl von

Pianos, Orgeln, Violinen, Zithern, Gitarren, Banjos, Cornets, Hand und Mund Harmonicas, Ocarinas, Saiten und

**Musikalien!**

**Dr. H. T. WOLFF,**

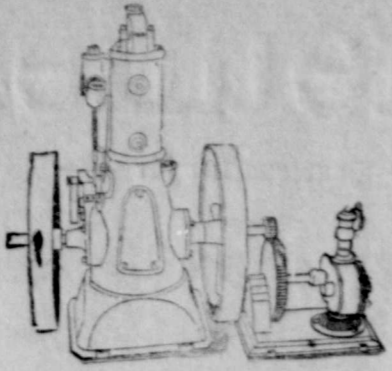
Praktischer Arzt und Geburtshelfer.

**Ludwigs Hotel.**

Vom ersten Mai ab wieder unter Leitung des Unterzeichneten.

Das Hotel ist ein sehr geräumiges und komfortables Gebäude...

**HERCULES Gas AND Gasoline ENGINES.**



Keine Batterien und Elektrische Funken zu bewachen. Keine Geräusch oder Schmutz. Keine Explosionen...

**PALMER & REY, San Francisco, Cal., Portland, Ore.**

THE SCARFF & O'CONNOR CO., Dallas, Agenten für Texas.

Opium- und Chinesenschmuggel. Finanzminister Carlisle hat in den letzten paar Tagen verschiedene Depeschen erhalten...

C. C. C., Certain Corn Cure entfernt ohne Schmerzen harte und weiche Dühreragen...

**Die Jagd nach dem Glück.**

Roman von G. Karlowis.

(Schluß.)

Er wurde roth und antwortete nicht. Eine Weile unterlag er nun nicht einem Kreuzer mehr...

Stellmann, der stillschweigend bereits als zur Familie gehörig betrachtet wurde...

In der That schien Brudner allmählich den Zwischenfall und seine Spielereienschaft vergessen zu haben.

Wenn er nur reden thät! sprachte Vina. Sie versuchte auf alle erdenkliche Weise...

Stellmann, der stillschweigend bereits als zur Familie gehörig betrachtet wurde...

Er sagte wohl noch wenig, fuhr Vina lebhaft fort...

„Gelt, es ist das schön's Glück, daß das Kind mit grad als a Bettlerin aus'n Hans gehn muß!“

Brudner, der mit glänzenden Augen nach der Briefftasche sah...

„Es ist wohl noch wenig,“ fuhr Vina lebhaft fort...

„Gelt, es ist das schön's Glück, daß das Kind mit grad als a Bettlerin aus'n Hans gehn muß!“

Brudner, der mit glänzenden Augen nach der Briefftasche sah...

„Es ist wohl noch wenig,“ fuhr Vina lebhaft fort...

„Gelt, es ist das schön's Glück, daß das Kind mit grad als a Bettlerin aus'n Hans gehn muß!“

Brudner, der mit glänzenden Augen nach der Briefftasche sah...

„Vina erbleichte. In der Währungstraße befand sich die Kottololatur, in welche ihn Mutter Kradtschil schon einmal hatte eintreten sehen.“

„Vina presste den Kopf in beide Hände. Wenn es doch so war, wenn Brudner sich so weit vergriffen hatte...“

„Es ist nicht möglich!“ schrie es in ihr auf. „Er hat die Briefftasche zu sich gefehlet...“

„Vina nahm ein Umhängtuch und lief nach der Währungstraße.“

„Vina nahm ein Umhängtuch und lief nach der Währungstraße.“

„Vina nahm ein Umhängtuch und lief nach der Währungstraße.“

„Vina nahm ein Umhängtuch und lief nach der Währungstraße.“

„Vina nahm ein Umhängtuch und lief nach der Währungstraße.“

„Vina nahm ein Umhängtuch und lief nach der Währungstraße.“

„Vina nahm ein Umhängtuch und lief nach der Währungstraße.“

„Vina nahm ein Umhängtuch und lief nach der Währungstraße.“

„Vina nahm ein Umhängtuch und lief nach der Währungstraße.“

„Vina nahm ein Umhängtuch und lief nach der Währungstraße.“

„Vina nahm ein Umhängtuch und lief nach der Währungstraße.“

„Vina nahm ein Umhängtuch und lief nach der Währungstraße.“

„Vina nahm ein Umhängtuch und lief nach der Währungstraße.“

„Vina nahm ein Umhängtuch und lief nach der Währungstraße.“

„Vina nahm ein Umhängtuch und lief nach der Währungstraße.“

men. Ob Sie jetzt glücklicher sind, als — damals, will ich wissen, jetzt nicht.“

„Wenn Sie's sind — das Geld thut's ja bei Ihnen nicht — wenn Sie's sind, dann muß' ich doch —“

„Seine Jüge verzerrten sich, er ballte drohend die Faust.“

„Vina sah erschrocken zu ihm auf.“

„Was ist Ihnen denn? Wie schauen S' denn drein?“

„Da war er sofort wieder der bescheidenen, gute Adelins Vigel von einst.“

„Sie nicht!“ murmelte er verlegen.

„Vina rückte ihm einen Stuhl zurecht, setzte sich ihm gegenüber und begann wieder in dem alten vertraulichen Tone zu plaudern.“

„Er erzählte, wie es mit der falschen Herrlichkeit drüben in der Villa ein jahes Ende genommen und wie sie sich nach all den schweren Tagen hier endlich ein neues Heim geschaffen habe, das nun freilich —“

„Ehe sie sich's verlor, hatte sie ihm auch ihre neue, schwerste Sorge beigebracht.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

lann. Und wenn es mich packt, dann konnte ich schreiben vor Wuth, dann fühle ich, daß meine Mission die Sache ist...“

„Er hielt inne, der Schweiß stand ihm in diesen Perlen auf der Stirn.“

„Die Arme hingern ihr schlaff herab, der Kopf war ihr auf die Brust gesunken.“

„Vina sah erschrocken zu ihm auf.“

„Was ist Ihnen denn? Wie schauen S' denn drein?“

„Da war er sofort wieder der bescheidenen, gute Adelins Vigel von einst.“

„Sie nicht!“ murmelte er verlegen.

„Vina rückte ihm einen Stuhl zurecht, setzte sich ihm gegenüber und begann wieder in dem alten vertraulichen Tone zu plaudern.“

„Er erzählte, wie es mit der falschen Herrlichkeit drüben in der Villa ein jahes Ende genommen und wie sie sich nach all den schweren Tagen hier endlich ein neues Heim geschaffen habe, das nun freilich —“

„Ehe sie sich's verlor, hatte sie ihm auch ihre neue, schwerste Sorge beigebracht.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

Vina sah es wohl, sie sah auch, wie Wall, der die Umhüllenden schweigend abgelegt hatte...

„Zwei Männer hielten den Mörder an den Armen fest und schrien auf ihn ein.“

„Wie a Wahnsinniger is er auf ihn ang'fahr'n, wie er ihm da entgegengemmen is,“ berichtete eine Nachbarin...

„Vina sah erschrocken zu ihm auf.“

„Was ist Ihnen denn? Wie schauen S' denn drein?“

„Da war er sofort wieder der bescheidenen, gute Adelins Vigel von einst.“

„Sie nicht!“ murmelte er verlegen.

„Vina rückte ihm einen Stuhl zurecht, setzte sich ihm gegenüber und begann wieder in dem alten vertraulichen Tone zu plaudern.“

„Er erzählte, wie es mit der falschen Herrlichkeit drüben in der Villa ein jahes Ende genommen und wie sie sich nach all den schweren Tagen hier endlich ein neues Heim geschaffen habe, das nun freilich —“

„Ehe sie sich's verlor, hatte sie ihm auch ihre neue, schwerste Sorge beigebracht.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

„Vina nickte mit den Zähnen und stierte wild vor sich hin.“

Die S... Roman... Es war... Rechtsam... hatte den... sen, und... der fast... zu lang... wem e... tert hat... storiams... an de... einfac... herab... bogere... stimmung... die Frage... in der... von fert... Ramo... ledigt... den Herr... unterzeich... „Das... die Unter... Bringen... Das h... eine Wirt... schmalbr... um ein... Allmäh... Annah... steinte... scheidend... wohl in... schen ein... seinen Lin... beit mach... „Es... Ahlers... mit der... Herrn... nach... hierher... Er be... reidender... sung bei... sein Ge... Arbeit... Brüder... dräng de... vor... Dosto... mehr als... dunkles... herabwa... bereits... nem An... durch... gehalten... und hin... da auf... ungestü... elastische... jungen... erziehen... ihren An... gahre in... schädel... Gesicht... zu den... sah zu... und es... bemuht... welchen... beugten... Schreie... Vrina... zu Bef... mernem... Aber... scharf... das Ver... wendeten... Sie, in... im Bor... was in... haben... „Ah... Dinge... Prospek... tor?“... Sch... den W... zuehmen... tung w... die Hä... nieder... zwischen... „Ich... hüllm... haben... selunde... „es w... Unang... Da... Male... etwa... Augen... riners... „Et... fürdte... mit ein... Rechts... Dof... hände... eine... Aber... Geprä... Bestim... selbst... ständi... „W... sagte... Antw... Frage... „Er... vor be... dürfte... des an... schüt... im W... damit... hatte... eine... schänd... „Ich... 24, 2 m John Korbach

Die Sünden der Väter.

Roman von Reinhold Crimann.

1. Kapitel.

Es war sechs Uhr Nachmittags. Der Rechtsanwalt Dr. Hermann Arndt hatte den letzten Klienten entlassen, und mit einem tiefen Athemzuge...

Das lagere Gesicht verlor sich, und eine Minute später schob sich die ganze schmahlbrüstige Gestalt in das Zimmer, um einen kleinen Stoß von Briefen und Aktenstücken auf dem Schreibtisch des Anwaltes niederzulegen.

„Aber es ist gerade heute sehr viel“, meinte der alte Kautschuk mit jener bescheidenen Vertraulichkeit, wie sie sich wohl in jahrelangem Verkehr zwischen einem humanen Brodherrn und einem Untergebenen herausbildet.

„Was ist möglich — aber Sie erheben dadurch nicht die Berechtigung, gegen meinen ausdrücklich kundgegebenen Willen und hinter meinem Rücken abermals einen Antrag von jenem Menschen anzunehmen.“

„Wenn Sie mich nicht als lediglichen Anwalt betrachten, sondern als einen Menschen, der seinen Namen ohne mein Vorwissen unter die Aktenfäden einer schmutzigen Prozesffache legt.“

„Wenn Sie mich nicht als lediglichen Anwalt betrachten, sondern als einen Menschen, der seinen Namen ohne mein Vorwissen unter die Aktenfäden einer schmutzigen Prozesffache legt.“

„Nein! Aber ich bin gern bereit, Sie wegen meines unwillkürlichen Verdachts um Vergebung zu bitten, wenn Sie mir den Beweis erbringen können, daß ich in meinen Schlüssen zu voreilig gewesen bin.“

„Nein,“ sagte er mit zitternder Stimme, „jedem Anderen könnte ich vielleicht eine Komödie vorspielen.“

„Aber das ist unerhört! Sie mißbrauchen die Rechte eines väterlichen Freundes und eines Mannes, dem ich für viele Guttathaten verpflichtet bin.“

„Ich trage das Bild meines unglücklichen Vaters nur als dasjenige eines edlen, hochmüthigen Menschen in meiner Erinnerung, und wenn er trotzdem ein Ehrloser, Geizhals aus dem Leben scheiden mußte, so wurde er meiner Ueberzeugung nach allein das Opfer einer genußfrohen Verschwendungssucht und einer Prunkliebe, deren Befriedigung er den Forderungen des nichternen Alltagsverstandes nicht immer unterzuordnen wußte.“

„Nein,“ sagte er mit zitternder Stimme, „jedem Anderen könnte ich vielleicht eine Komödie vorspielen.“

„Nein,“ sagte er mit zitternder Stimme, „jedem Anderen könnte ich vielleicht eine Komödie vorspielen.“

„Was ro! This whole lot of women, one and all; are too lazy and too frivolous to be housewives and mothers.“

„Ich trage das Bild meines unglücklichen Vaters nur als dasjenige eines edlen, hochmüthigen Menschen in meiner Erinnerung, und wenn er trotzdem ein Ehrloser, Geizhals aus dem Leben scheiden mußte, so wurde er meiner Ueberzeugung nach allein das Opfer einer genußfrohen Verschwendungssucht und einer Prunkliebe, deren Befriedigung er den Forderungen des nichternen Alltagsverstandes nicht immer unterzuordnen wußte.“

„Was ro! This whole lot of women, one and all; are too lazy and too frivolous to be housewives and mothers.“

Wm. Seokatz San Antonio... Cardies, Sanders, Jones, Hoover... Calificencia, Garten, u. Blumen-Samen, Tabak, Cigarren, Gewürze...

OCHS & ASCHBACHER San Antonio Texas. Die einzigen Berliner Weisbier Brauer in Texas.

Neuer Fleischmarkt Im Hause des Herrn G. H. Seel... Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig...

LONESTAR SALT Co. Texas. Die größte Compagnie im Staate. 800 Fass täglich.

Der Mitchell Wagen. Ist der stärkste und leichteste von allen. Er wird allen andern vorgezogen.

H. D. GRUENE, Thorn Hill. \$4.50 kaufen ein Cart- oder Buggy-Geschirr! \$2.00 kaufen das schwerste Collar! \$4.00 kaufen zwei „Lead-Harness“!

A. HOMANN. Alle anderen Waaren im Vergleich! H. Orth, Schmied, R. Gerlich, Wagenbauer.

Orth & Gerlich Farm- und Spring- Wagen. Agenten für die BAIN, RUSHFORD, HARRISON Wagen.

An der Grenze.

Stizze von Leo Herzberg-Frankel.

Im Kabinette des Gouverneurs einer westlichen Provinz Russlands erstattete der Polizeimeister seinen alltäglichen Rapport...

Seine fortzuziehen. Seine Abwesenheit ist mir sehr erwünscht, sie lenkt den Verdacht ab, als ob ich ihm selbst die Sache verraten hätte...

Aus einem Wechselblatt entnehmen wir folgende tragikomische Scene auf dem Weltanschauungsplatze...

Karnes County FARM Ländereien zu verkaufen bei Michaelis & Homann. Begründet 1881. Chas. Magerstadt.

Fr. Boerners Schuh- u. Stiefellager in der Seguin Straße neben dem Co. mal Musikstore.

Dr. A. H. Noster, Arzt Wundarzt u. Geburtshelfer San Antonio Straße gegenüber der Ersten Nat. Bank.

B. PREISS & CO. Livery, Feed and Sale Stables hinter dem Guadalupe Hotel, Neu Braunfels, Texas.

Dr. S. Burg, Früher Secundar-Arzt des St. A. Krankenhaus in Wien. 244 North Str., San Antonio.

Neu-Braunfels'er Gegen-Feittiger Unterhüthungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherung-Verein für Neu Braunfels und Umgegend.

R. Scholl & Bro. Agenten für die berühmten ALMOTOR, (Hebe-Verbindung) und Goods, Groceries, Fermentleber, Güte, Stiefel, Schuhe und Eisenwaren.

KNOKE & EIBAND. Wir erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager eines der größten in der Stadt.

Der neue „Ganton“ Stengel-Schneider. Wir haben die ersten Scherenten, die Dargestellten Schneidarten...

BRUNO E. VOELCKER. Händler in Droguen, Chemikalien und Patent-Medizinen. Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien.

Moebel. SOEBEN Parlor Suits, Komoden, Bilderrahmenbilder. Voelcker Bros. Springs, Texas.